

Grußwort für den Katalog zur Ausstellung „Tracht und Landschaft“

Je näher das Deutsche Trachtenfest rückt, desto häufiger werden wir als Org-Team gefragt, welche Tracht wir am schönsten finden.

Es ist müßig zu antworten: Dass ich keinen Favoriten habe (was eine Tatsache ist), nimmt man mir nicht ab. Lege ich mich auf die niedersorbische Tracht fest, denkt jeder, dass man als Bürgermeister in einer Stadt des sorbischen/wendischen Siedlungsgebietes dies wohl so sagen müsse. Nenne ich eine andere Tracht meinen Favoriten (und ich durfte in den vergangenen Jahren schon viele, viele wunderschöne Trachten kennen lernen), trete ich mit Blick auf unsere tollen Trachtenträger hier vor Ort ins Fettnäpfchen.

Da bin ich froh, nun diesen Ausstellungskatalog präsentieren zu dürfen. Denn er beweist auf hervorragende Art die These, dass eine Tracht immer die Landschaft widerspiegelt, aus der sie stammt. Diese These ist die einzig mögliche Antwort auf die Frage nach der schönsten Tracht. Denn die Vielfalt von Farben, Formen und Materialien in ein Ranking bringen zu wollen, ist absurd. Viel wichtiger ist die Frage nach Authentizität und danach, was Trachten uns über ihre Region und ihre Geschichte verraten.

Und das ist ziemlich viel. Deshalb freut es mich besonders, dass wir diese Erzählungen schon heute, mit dieser Ausstellung, beginnen können. Sie werden ihren Höhepunkt zum Deutschen Trachtenfest vom 17. bis 19. Mai 2019 in Lübben finden, wenn aus zahlreichen Regionen Deutschlands, vom Bodensee bis zur Nordsee, vom Saarland bis zum Spreewald, Trachtenträger in unsere Stadt kommen und ihre Geschichten mitbringen.

Die Bilder dieser Ausstellung sollen Lust darauf machen, Trachten (immer wieder) zu entdecken. Ich freue mich darauf, dies gemeinsam mit Ihnen zu tun!

Bis bald beim Deutschen Trachtenfest 2019!

Lars Kolan
Bürgermeister

Grußwort für das Programmheft zum Deutschen Trachtenfest 2019 in Lübben

Nun ist es da – das Deutsche Trachtenfest 2019, das wir seit über zwei Jahren vorbereitet haben. Mit welchem Gefühl geht man so einem Wochenende entgegen? Ich bin vor allem anderen von größter Dankbarkeit erfüllt:

Dankbar bin ich dafür, dass Charles und Marlies Koppehele vom Mitteldeutschen Heimat- und Trachtenverband unsere Stadt als Mitorganisator angefragt haben. Dies gab uns und mir Gelegenheit, ganz intensiv in dieses Trachtenwesen einzutauchen, das uns im Spreewald eigentlich seit jeher umgibt, aber auch nicht ständig im Zentrum der Aufmerksamkeit steht.

Die Niedersorbische Tracht zu tragen, macht mich stolz – stolz darauf, dass wir uns hier in der Niederlausitz wieder zunehmend unserer Wurzeln besinnen und dass es zunehmend viele junge Menschen sind, die unser kulturelles Erbe pflegen. Wie wichtig das ist, und wie erfolgreich das sein kann, das habe ich von hunderten Trachtenträgern gelernt, mit denen wir uns in den vergangenen Jahren immer wieder getroffen haben. Auch dafür bin ich – dankbar!

Dankbarkeit empfinde ich aber auch gegenüber all jenen Menschen im Spreewald und der Niederlausitz, die sich seit jeher mit Trachten beschäftigen und uns dieses Erbe näherbringen – egal, ob das Deutsche Trachtenfest in Lübben stattfindet oder nicht. Sie sind es auch, die sich ganz besonders auf diese Tage hier in Lübben freuen – und andere mit ihrer Freude und ihrem Enthusiasmus anstecken.

Ob Sportvereine, Traditionsvereine, Einzelpersonen oder ganze Familien – ziemlich viele Spreewälder haben das Trachtenfest aus Überzeugung und Vorfreude mit vorbereitet – auch dafür spreche ich meinen allergrößten Dank aus!

Nicht zuletzt bedarf es für so ein Fest eines politischen Willens, zahlreicher Förder- und Sponsorengelder sowie weiterer materieller Unterstützung und vor allem eines Mitarbeiter-Engagements, das über das normale Maß weit hinausreicht. Auch dafür bedanke ich mich außerordentlich!

Wenn Sie, verehrte Gäste und liebe Trachtenfreunde, nun ebenfalls Dank empfinden, so scheuen Sie sich nicht, von diesem Fest, von uns und von unserem Spreewald in Ihrer Heimat zu berichten! Der größte Dank für all unsere Bemühungen ist es, wenn viele bunte und fröhliche Bilder von diesem Lübbener Wochenende ausgehen und eines beweisen: Die Tracht lebt!

Grußwort ca. 7 min
zur Eröffnung des Deutschen Trachtenfestes
17. Mai 2019, 18.30 Uhr

Lieber Knut Kreuch,
lieber Charles, liebe Marlies Koppehele,
sehr geehrter Landrat Stephan Loge,
verehrte anwesende Trachtenträger,
lube gósci,
sehr geehrte Gäste,

vor zwei Jahren, beim Deutschen Trachtentag hier in Lübben, stand ich begeistert vor Ihnen, liebe Landesvorstände. Die Pracht der Trachten – sie hat mich umgehauen! Doch damals waren es „nur“ 100 Trachtenträger. Was glauben Sie, wie es mir heute Abend hier vorn geht? Sie ahnen es – ich bin beinahe sprachlos. Das macht nichts, denn diesen Anblick von hunderten Trachtenträgern dürfen an diesem Wochenende alle Menschen in unserer Stadt genießen.

Deshalb lassen Sie mich meinen heutigen Gedanken und Gefühlen zunächst mit ein paar Fakten Ausdruck geben:

- Etwa 500 Meter Wimpelketten schmücken die Strecke des Festumzugs – entstanden in KITAS, Schulen, Seniorenheimen, Privatwohnungen und Vereinsheimen.
- 10 hergerichtete Gemeinschaftsquartiere mit 30 Frühstückmachern, dazu zahlreiche Privatzimmer stehen für Sie, liebe Trachtler, bereit.
- 110 Sportler, Schüler und weitere Helfer bewirtschaften 5.000 PKW-Stellflächen auf 12 Parkplätzen.

- 20 Gästebetreuer begleiten Sie durch die Stadt.
- 30 Künstler haben sich seit Monaten mit dem Thema Tracht auseinandergesetzt, und 412 Kinder haben sich an unserem Malwettbewerb beteiligt. Entstanden sind drei Ausstellungen und ein Kunstprojekt, die Sie während des Festes erleben können.
- Unsere Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde bewirbt Sie mit einer Fast-Food-Neuheit: Pastors Pemme.
- Die 22 Trachtenkinder unserer Tanzgruppe Lutki aus der Kita „Spreewald“ sind seit zwei Jahren ganz aus dem Häuschen und freuen sich auf dieses Wochenende. Und ich habe gehört, es gibt noch einige, womöglich zahlreiche bis tausende Menschen, denen es ebenso geht.

Sie sehen, verehrte Trachtenträger und Gäste aus ganz Deutschland: Ihr Besuch bei uns hat schon vor dem Fest sehr viel in unserer Stadt und im Spreewald ausgelöst. Wir freuen uns, Sie hier bei uns - mitten im Spreewald – willkommen zu heißen und Ihnen herzliche Gastgeber sein zu dürfen.

Witajśo k nam w Lubine!
Herzlich willkommen bei uns in Lübben!

Noch mehr freuen wir als Gastgeber uns darauf, Sie alle – Ihre Tänze, Ihre Musik, Ihre Mundart und vor allem: Ihre Trachten – hier auf unseren Bühnen erleben zu dürfen! Eine Vielfalt, mit der Sie unser Land prägen.

In Vorbereitung und Vorfreude auf dieses Fest habe ich mich – wie viele andere meiner Mitstreiter – intensiver mit dem Thema Tracht auseinandergesetzt. Wusste ich vor 2-3 Jahren gerademal, dass es unterschiedliche Hauben im Spreewald gibt, so weiß ich heute, dass Trachten je nach Anlass, Familienstand, wirtschaftlicher Situation und und und variieren. Ich bringe mich inzwischen gern und mit gutem Halbwissen ausgestattet in zahlreiche lebhaft Diskussionen ein, die Trachtenträger so führen:
Was sind Trachten und was nicht?
Was vermitteln uns Trachten heute?
Wer wird künftig Trachten tragen?
Wie bringen wir Menschen mit Tracht in Kontakt, die glauben, Trachten seien etwas Gestriges, Angestaubtes und Aussterbendes?

Dieses Trachtenfest ermöglicht genau das:
Es bringt Trachtenträger und Nicht-Trachtler, Nord-, Ost-, Süd- und Westdeutsche, Alte und Junge miteinander in Kontakt. Sich auf Unbekanntes einlassen, die Perspektiven wechseln – das alles verbirgt sich hinter unserem Motto „Tracht verbindet“.

Dieses Trachtenfest ist für uns hier im Spreewald eine herausragende Gelegenheit, unser hiesiges Trachtenwesen zu stärken und weiterzuentwickeln. Unsere Trachten sind eng mit der Geschichte des westslawischen Stammes der Sorben/Wenden verbunden, die seit dem 6. Jahrhundert zwischen Oder und Elbe siedelten und bis heute hier leben. Ihre Kultur, ihre Sprache und ihre Bräuche prägen die Region und wirken gerade auf Touristen besonders anziehend.

Mit dem offiziellen Beitritt zum angestammten sorbischen/wendischen Siedlungsgebiet 2016 hat sich die Stadt Lübben aufgemacht, sich dieses Erbes wieder aktiver anzunehmen. Nicht zuletzt deshalb empfinde ich das Deutsche Trachtenfest 2019 als ein großes Geschenk für unsere Stadt und unsere Region.

Dafür möchte ich Ihnen allen, liebe Trachtenträger, danken. Mein besonderer Dank gilt jedoch Charles und Marlies Koppehele, die vor vier Jahren die erste Idee dazu hatten, das Deutsche Trachtenfest nach Lübben zu holen. Wir haben uns gern mitreißen lassen, lieber Charles und liebe Marlies!

Dieses Fest wäre jedoch nichts ohne ein starkes regionales Wir: Organisatoren, ehrenamtliche Helfer, Sponsoren, Unterstützer und und und. Euch allen rufe ich ein „Wutšobny žěk“ – ein herzliches Dankeschön – zu.

Der größte Dank ist es immer, wenn man am Ende sagen kann: Es war ein wunderbares Fest, das etwas in uns bewegt hat und uns etwas in die Zukunft weist.

Das wünsche ich Ihnen, liebe Gäste, und Ihnen, liebe Lübbener und Spreewälder: Ein wunderbares Fest! Lasst uns Feiern!
Žycym Wam wjele wjasela!
Ich wünsche Ihnen viel Spaß!

Grußwort zum Empfang des Bürgermeisters
beim Deutschen Trachtenfest 2019,
18. Mai 14 Uhr, Wappensaal

Ca. 6 min

Lieber Landrat Stephan Loge,
lieber Knut Kreuch,
Verehrte Vorstände der Landesverbände
des Deutschen Trachtenverbandes,
sehr geehrte Sponsoren, Medienpartner,
Förderer und Stadtverordnete,

warum hole ich Sie hier zusammen, während
da draußen das Trachtenleben tobt? Ich habe
Sie eingeladen, weil es zum einen gute Tradition
der Deutschen Trachtenfeste ist, dass
der gastgebende Bürgermeister
zu einem Empfang einlädt.

Zum anderen möchte ich die Gelegenheit nutzen,
eine andere Warum-Frage zu beantworten,
die uns in den vergangenen Monaten immer
wieder gestellt wurde: Warum machen wir
das eigentlich? Warum nehmen wir Geld
in die Hand und geben Ressourcen aus,
um dieses Trachtenfest zwei Tage lang zu feiern?

Ganz ehrlich: Diese Frage hat mich immer etwas
stutzig gemacht. Für mich war es geradezu
logisch, dass wir als Teil einer traditionsreichen
Trachtenregion und als Kommune
im sorbischen/wendischen Siedlungsgebiet
ein Fest wie dieses ausrichten sollten:
Trachten gehören zur Niederlausitz,
sie gehören zum Spreewald und sie sind
ein Highlight für tausende Touristen.
Trachten sind ein Erbe unserer
sorbischen/wendischen Vorfahren,
das zu pflegen wir uns verpflichtet haben.

Und wenn tausende Trachtenträger nach Lübben kommen, kann dies unserem Tourismus nur gut tun.

Doch die Frage nach dem Warum ist dennoch berechtigt, denke ich heute.

So ein enormer finanzieller und personeller Aufwand für ein Festwochenende muss und möchte gut begründet sein.

Die Gründe purzeln mir seit einigen Wochen praktisch direkt vor die Füße:

Da sind

- zahlreiche Lübbener, die meterlange Wimpelketten basteln;
- Dutzende Helfer, die Frühstücksbrötchen schneiden oder Parkplätze zuweisen;
- Künstler, die uns geradezu herausfordern, uns zum Thema Tracht zu positionieren,
- eine Kirchengemeinde, die gesunde regionale Brote schmiert,
- ein junger Lübbener, der vom Studienort zurück in die Heimat kommt, um in Tracht Gäste zu führen,
- eine Lübbenauerin, die ein Gedicht zum Trachtenfest schreibt.

Da sind

- sorbische Medien, die plötzlich ganz interessiert nach Lübben schauen – eine im sorbischen/wendischen Siedlungsgebiet bislang noch nicht so auffällige Kommune;
- und überregionale Medien, die über das heutige Trachtenwesen im Spreewald berichten.

Von unserer Lutki-Tanzgruppe und unserem Spreewald-Frauenchor, die sich seit Monaten auf dieses Wochenende vorbereiten, will ich gar nicht anfangen zu erzählen. Und auch nicht von Lübbener Größen wie Marga Morgenstern oder Gisela Christl, deren Wirken viele von Ihnen kennen und schätzen.

Sie sehen, meine Damen und Herren: Das Thema Tracht bewegt die Menschen in unserer Region. Und das wird es über dieses Fest hinaus tun. Wer wird künftig Trachten tragen? Wie pflegen wir dieses Erbe? – Auf diese Fragen werden wir weiterhin Antworten suchen und in kleinen und großen Projekten finden.

Deshalb freut es mich besonders, dass Sie verehrte Sponsoren, Medienpartner, Förderer und Stadtverordnete, unserem Ansinnen so umfangreich gefolgt sind. Dafür möchte ich Ihnen außerordentlich danken!

Und ich möchte Sie, einmal abseits vom Fest-Trubel, mit den Menschen in Kontakt bringen, die ihren ganz eigenen Teil dazu beitragen, dass unsere Region an diesem Wochenende so im Fokus steht: den Trachtenträgern! Verehrte Landesvorstände, ich danke Ihnen und Ihren Mitgliedsvereinen ganz herzlich, dass Sie sich auf eigene Kosten in den Spreewald aufgemacht haben, um hier Ihre Trachten und Tänze zu zeigen und uns etwas über *Ihr* Trachtenwesen zu vermitteln.

Tauschen Sie sich hier in dieser Stunde in unserem schönen Wappensaal dazu aus, wie Sie Tracht leben, wie Sie Brauchtum und kulturelles Erbe pflegen und vor allem: wie sie Nachwuchs für Ihr Hobby gewinnen. Was benötigen Ehrenamtler wie Sie, was wünschen Sie sich von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft? Und wie nehmen, umgekehrt, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft das Trachtenwesen wahr? Was wissen Sie noch nicht über Trachten und ihre Träger?

Ich wünsche Ihnen allen, dass Sie von diesem Fest neue Eindrücke und Sichtweisen mitnehmen. Nehmen Sie, liebe Landesvorstände, vor allem Eindrücke einer vielfältigen Reiseregion mit. Gewinnen Sie, verehrte Vertreter der Gastgeberregion, neue Sichtweisen über eine Ihnen bisher vielleicht unbekannte Lebenswelt. Als Bürgermeister darf ich sehr häufig in fremde Lebenswelten eintauchen, und immer erweitern sie meinen Horizont und bereichern mein berufliches wie privates Leben.

Kommen Sie gern hier und jetzt ins Gespräch und lassen Sie sich anschließend von der besonderen Lebensfreude, die uns aus ganz Deutschland und darüber hinaus an diesem Wochenende vermittelt wird, anstecken! Viel Vergnügen!